Kultur/Tourismus

Grundlage der bisherigen touristischen Entwicklung in der Stadt und Region sind die vorliegenden Konzepte und Planungen:

- Masterplan II Goitzsche - Fertigstellung 2001
- Ganzheitliches Nutzungskonzept zur touristischen Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft Goitzsche - Fertigstellung 2004
- Konzept zur Vermarktung der Bergbaufolgelandschaft zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Bitterfeld-Wolfen - Fertigstellung 2011
- Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im Mitteldeutschen Raum – Fertigstellung 2015

Unmittelbar neben dem traditionellen Industrie- und Chemiestandort Bitterfeld-Wolfen entstanden in den letzten Jahren eine neue Seenlandschaft und ein einzigartiges Gebiet für Erholungssuchende. Bitterfeld-Wolfen hat den Imagewandel von einer der dreckigsten Regionen zur „Grünen Industriestadt am See“ vollzogen und eine völlig neue Identität erlangt. Die Stadt verkörpert heute eine einzigartige Symbiose von Natur, Erholung, Kultur, Wohnen und Industrie auf engstem Raum.
Die Flutung des ehemaligen Tagebaurestloches Goitzsche erfolgte schneller als geplant. Durch das Muldehochwasser im Jahr 2002 war der See innerhalb von wenigen Tagen geflutet. Innerhalb kürzester Zeit entstanden Angebote für Baden, Segeln, Surfen, Fahrgastschiffe, Angeln und mehr. Die Infrastruktur wurde ausgebaut, es entstanden entlang des Sees zahlreiche touristische Angebote, die vorrangig durch Private aber auch durch die öffentliche Hand entwickelt wurden. Gaststätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Cafe`s, Rad- und Wanderwege, Badestrände, ein Campingplatz sind alles Angebote, die dazu führen, dass sich die Einwohner und Gäste wohlfühlen. Die Goitzsche liegt nur 500 m vom Marktplatz im Stadtteil Bitterfeld entfernt und ist nicht das einzige touristische Ziel in der Stadt. Das Kreismuseum Bitterfeld mit seiner Bernsteinsammlung, das Wasserzentrum Bitterfeld, die Galerie am Ratswall und der Kulturpalast Bitterfeld prägen die kulturellen Angebote im Stadtteil Bitterfeld. Das Wahrzeichen der Stadt, der Bitterfelder Bogen, befindet sich im Stadtteil Holzweißig. Die begehbare architektonische Skulptur bietet einen einzigartigen Blick auf die entstandene Landschaft. Im Stadtteil Wolfen befindet sich das beliebte Naherholungsgebiet Fuhneaue, ein Kleinod mit vielfältiger Flora und Fauna. Das Industrie- und Filmmuseum Wolfen ist weltweit die einzige Einrichtung, die die Geschichte der Forschung und Technologie der Herstellung von modernen Fotofilmen dokumentiert. Das Städtische Kulturhaus bildet das kulturelle Zentrum der Stadt. Hier finden Veranstaltungen verschiedenster Art statt und viele Vereine der Stadt haben hier ihren Sitz. Bindeglied zwischen den Stadtteilen Bitterfeld und Wolfen ist der Stadtteil Greppin. Hier befindet sich die Gläserne Aspirin Fabrik, die einen Einblick in die moderne Herstellung der Aspirin-Tablette der Bayer Bitterfeld GmbH gewährt. Die romanische Kirche im Stadtteil Thalheim und der Wasserturm im Stadtteil Bobbau sowie ein gut ausgebautes Radwegenetz runden die touristischen und kulturellen Angebote der Stadt ab.

Für die weitere touristische Ausrichtung der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist eine zielgruppen-orientierte Vermarktung, die qualitative Verbesserung und Vernetzung der Angebote und eine überregionale Zusammenarbeit aller Akteure notwendig. Maßgeblich für die Koordinierung der künftigen touristischen Entwicklung in der Region werden in erster Linie der Tourismusverband „WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.“, für die Anliegergemeinden an der Goitzsche der Zweckverband Landschaftspark Goitzsche und für die privaten Angebote die Goitzsche Tourismus GmbH sein. Die Stadt selbst hat planungsrechtlichen Einfluss, verfügt über die meisten Grundstücke im Uferbereich und organisiert das Hafenfest als größtes Volksfest im Stadtgebiet.

Generell geht der Trend im Tourismus zu Gunsten mehrerer Kurzreisen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf saisonunabhängigen Städte- und Eventreisen. Aber auch das Thema Wellness/ Natur/ Gesundheit/ Aktiv und Kultur/Bildung gehören zu den Wachstumsbereichen. Innerhalb dessen erfreut sich vor allem der Rad- und Wassertourismus wachsender Bedeutung. Die Goitzsche kann derzeit noch nicht allen aktuellen Trends genügen, hat jedoch gute Entwicklungschancen. Der allgemeine Trend zu Wochenend- und Kurzreisen, der sich besonders innerhalb von Deutschland abzeichnet, passt zu den Attraktionen der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Deshalb sollte ein möglichst abwechslungsreiches Angebotsspektrum entwickelt werden.

Neben der Goitzsche als touristische Hauptattraktion gibt es zahlreiche weitere kulturelle und touristische Einrichtungen:

Name/Institution

OT Stadt Bitterfeld, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Kulturpalast Bitterfeld
Kreismuseum
Galerie am Ratswall
Historisches Rathaus
Bauermeister Gedächtniskirche
Evangelische Freikirchliche Gemeinde
Evangelische Stadtkirche
Katholische Kirche
Tiergehege in der Parkanlage Grüne Lunge
Tourist-Information Goitzsche im Wasserzentrum
Wasserwelt/Wasserzentrum
Bitterfelder Wasserfront/Seepromenade
Motorsegeler "Reudnitz"
Fahrgastschiff MS Vineta

OT Bobbau, 06766 Bitterfeld - Wolfen
Neugotische Dorfkirche
Wasserturm

OT Greppin, 06803 Bitterfeld-Wolfen
Mehrzweckgebäude
Reitplatz Greppin
Evangelische Kirche
Katholische Kirche
Gläserne Aspirin-Fabrik
Tiergehege

OT Holzweißig, 06808 Bitterfeld- Wolfen

Evangelische Wehrkirche
Katholische Kirche
Bitterfelder Bogen
Bergbaubegegnungsstätte"Station 2"
Dückertürme

OT Thalheim, 06766 Bitterfeld- Wolfen
Evangelische Kirche "St. Johannes"

OT Wolfen, 06766 Bitterfeld - Wolfen
Rathaus der Stadt Bitterfeld- Wolfen
Städtisches Kulturhaus Wolfen
Industrie- und Filmmuseum
Tiergehege Reuden
St. Johanneskirche
Evangelische Kirchengemeinde Friedenskirche
Katholische Kirche "Heilig Kreuz"
Katholisches Gemeindezentrum "Edith Stein"
Evangelische Kirche Reuden

Die Stadt ist zwar keine reine Tourismusstadt, eignet sich aber neben seinen eigenen Angeboten aufgrund seiner zentralen Lage hervorragend als Ausgangspunkt für die Erkundung der bedeutenden touristischen Angebote im Umland. Die Nähe zu den UNESCO Weltkulturerbestätten, dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich und der Lutherstadt Wittenberg sowie die Anbindung an wichtige touristische Routen - wie z.B. Lutherweg, Mulderadweg, Kohle-Dampf- Licht-Seen-Route und dem Fuhnetalradweg - wirkt sich positiv auf Kurz- und Individualtouristen aus. Aber auch die Nähe zu den Städten Berlin, Potsdam, Leipzig und Halle sprechen für einen Besuch in unserer Region. Dafür sprechen nicht nur folgende ausgewählte touristische Daten:

	2007	**2013**
gezählte Besucher an der Goitzsche	430.000	510.000
Übernachtungen	51.294	62.345
Durchschnittliche Verweildauer	2,3 Tage	2,5 Tage
Übernachtungsbetriebe	10	13
Anzahl der Besucher in Museen	20.984	27.395

Speziell durch die Vernetzung der Angebote kann zukünftig die Verweildauer der Touristen erhöht werden. Damit würden Wirtschaftszweige wie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe aber auch Dienstleister profitieren.

Oberste Zielstellung der Entwicklung sollte sein, das spezifische Profil der Goitzsche als Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Tagebauseen zu schärfen. Geplante Angebote für Übernachtungen, Indooraktivitäten, Wellness und Aktivtourismus, verknüpft mit Kulturangeboten, werden die Attraktivität des Fremdenverkehrs kontinuierlich erhöhen.
Auf der Grundlage der vielfältigen vorhandenen Angebote sollen künftig vordergründig die Zielgruppen Generation 50plus, junge Erwachsene und Familien mit Kindern durch ganzheitlich abgerundete Produkte angesprochen werden. Hier arbeiten der Tourismusverband und der Zweckverband als Interessenvertreter der Stadt eng mit dem privaten Anbietern von touristischen Leistungen zusammen.

Der weitere Ausbau der Infrastruktur v.a. auch der Verkehrsinfrastruktur (z.B. die Anbindung der innerstädtischen Radwege an das überregionale Radwegenetz) und die Planungssicherheit sind grundlegende städtische Voraussetzungen für das Gedeihen von starken touristischen Leistungsträgern, die neben der Schaffung von Arbeitsplätzen auch Aufgaben der Folgekostenkompensierung, der Steigerung der Lebensqualität und der Verantwortung für ökologische Belange übernehmen.

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus wird bis zum Jahr 2025 kontinuierlich steigen und einen wichtigen Stellenwert in der Stadtentwicklung einnehmen.
Wichtiger als bisher wird es im Wettbewerb mit anderen touristischen Anbietern sein, die vorhandenen Angebote besser zu präsentieren. Dazu wird die neue Tourismusinformation im Wasserzentrum künftig einen höheren Stellenwert einnehmen müssen.